

Der Pressesprecher

Torsten Weidemann

Durchwahl:
Telefon +49 361 574041-135

pressestelle@tlllr.thueringen.de

Jena
06.09.2021

Medieninformation

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Innovative Anbausysteme für den Ackerbau der Zukunft

Die Anforderungen der Gesellschaft an die Landwirtschaft nehmen stetig zu. Sie soll boden- und wasserschonend arbeiten, ohne synthetische Pflanzenschutzmittel und Dünger auskommen und große Mengen Humus zur CO₂-Fixierung aufbauen. Bäuerinnen und Bauern stehen vor der großen Herausforderung, all diese Ansprüche im Einklang mit wechselhaften klimatischen, ökologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen zu erfüllen.

Mit einer Vortrags- und Felddemonstration am 10.09.2021 in Thangelstedt bei Blankenhain werden innovative Ansätze aus dem ökologischen und pfluglosen Anbau vorgestellt.

Diese fachliche Unterstützung wird im Rahmen des diesjährigen [Thüringer Ackerbauforums](#) angeboten, ausgerichtet vom Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum gemeinsam mit der Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung (GKB e.V.).

Am Vormittag werden Ergebnisse aus zwei Europäischen Innovationsprojekten (EIP) aus Rheinland-Pfalz und Niedersachsen präsentiert, die sich mit den Themen Lebendmulch und smarterer Unkrautkontrolle beschäftigen.

Im Projekt „Dauerhafter Lebendmulch im Ackerbau“ aus Rheinland-Pfalz bedeckt niedrigwüchsiger Klee dauerhaft den Ackerboden. Er unterdrückt die Unkräuter und versorgt die Ackerkulturen gleichzeitig mit Stickstoff, der an seinen Wurzeln von Bakterien gebildet wird. Die Ackerkulturen wie z. B. Getreide werden ohne Bodenbearbeitung direkt zwischen den Klee gesät.

Das Projektteam aus Niedersachsen „Smarte Unkrautkontrolle“ entwickelt neue Anbaustrategien für einen konventionellen glyphosatfreien aber dennoch pfluglosen Ackerbau. Ziel ist es, den bodenschonenden und klimaanangepassten Ackerbau ohne Pflug und mit möglichst ganzjähriger Bodenbedeckung durch Mulch und Pflanzen zu erhalten. Dazu werden Neuentwicklungen zur elektrophysikalischen oder mechanischen Unkrautbekämpfung aber auch biologischen Unkrautunterdrückung in ihrer Wirkung dem Herbizideinsatz gegenübergestellt.

Der letzte Beitrag beleuchtet die Potenziale landwirtschaftlich genutzter Böden als CO₂-Senke und als zusätzliche Einnahmequelle für Landwirtschaftsbetriebe, die mit sogenannten Humus-Zertifikaten handeln können. Am Nachmittag wird im Rahmen der Felddemonstration ein Feldfutter-Bestand ohne Pflug und bodenschonend umgebrochen. Dazu kommen elf unterschiedliche Maschinen vergleichend zum Einsatz.

**Thüringer Landesamt für Landwirtschaft
und Ländlichen Raum (TLLLR)**
Naumburger Straße 98
D-07743 Jena